

Projekttitlel	Subjective Memory Impairment in elderly primary care patients: conceptions and approaches of General Practitioners (SMI-GP)
Forschungsbereich	Versorgungsforschung
Studientyp, Design	Exploratorische sequenzielle mixed-methods-Studie mit quantitativer Priorität und aufeinander aufbauender Methodenintegration Stichworte: Subjektive Gedächtnisbeeinträchtigungen in der Hausarztpraxis
Projektbeschreibung	<p>Hintergrund: Die öffentliche Aufmerksamkeit für Demenz und das eigene Gedächtnis wächst; in der Hausarztpraxis kann sich dies in Sorgen der Patienten/innen um die eigene Gedächtnisleistung äußern. Für den Hausarzt/die Hausärztin bieten solche patientenseitig subjektiv wahrgenommenen Gedächtnisstörungen (S M I, subjective memory impairment) die Möglichkeit, mit älteren Patienten/innen ins Gespräch über das Gedächtnis zu kommen. Dies kann im Sinne eines erweiterten Frailty-Konzepts für die weitere hausärztliche Versorgung hilfreich sein.</p> <p>Fragestellung / Hypothese:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist SMI? (Definition, Operationalisierung, Prävalenz, Bedeutung) • Welche Konzepte von SMI und Umgangsstrategien mit SMI haben Hausärzte/innen? <p>Ziele: Ziel des beantragten Projekts ist es, die Einstellungen, Überzeugungen, professionellen Haltungen und Verhaltensintentionen von Hausärzten zu subjektiven Gedächtnisbeschwerden (SMI) ihrer Patienten zu ergründen.</p> <p>SMI (unter bestimmten Umständen ein Risikofaktor für die Demenzentwicklung) treten unter älteren Menschen häufig auf. Ob Hausärzte an diesen Gedächtnisbeschwerden interessiert sind, was sie darüber denken, ob und wie sie sie ggf. erheben und nutzen und wie sie auf Klagen der Patienten reagieren ist bislang völlig unklar.</p> <p>Methoden:</p> <p>Qualitativer Teil: Im ersten qualitativen Teil werden Hausärzte zu ihren Konzepten und Vorgehensweisen bei Gedächtnisbeschwerden ihrer älteren Patienten befragt. Dazu werden 4 Fokusgruppen und 12 narrative Einzelinterviews, jeweils mit städtisch versus ländlich praktizierenden Hausärzten/innen durchgeführt, die Praxiserfahrung der Teilnehmer/innen soll variieren. Da die Interviews Einstellungen und Konzepte von Hausärzten zu subjektiven Gedächtnisbeschwerden sichtbar machen sollen, die bisher nicht bekannt sind, werden sie offen angelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die narrativen Einzelinterviews dienen zur Identifizierung individuelle Einstellungen und Emotionen. Durch geeignete Erzählstimuli werden die Ärzte aufgefordert, zu selbst ausgewählten Patienten zu erzählen; dabei sollen möglichst lange narrative Passagen erreicht werden.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Fokusgruppen dienen zur Identifizierung von professionsspezifischen Haltungen und Begrifflichkeiten. Durch die Interaktion der Fokusgruppenteilnehmer werden komplementäre Ergebnisse zu den Einzelinterviews erwartet, die durch die Besonderheit der Gruppendynamik entstehen <p>Alle Interviews werden aufgezeichnet und verbatim transkribiert. Die Transkripte werden in einem multiprofessionellen Team nach der qualitativen Inhaltsanalyse analysiert.</p> <p>Integration: Auf Basis der qualitativen Analysen wird ein quantitatives Erhebungsinstrument entwickelt. Anschließend erfolgt das Pretestverfahren durch die sogenannten kognitiven Interviews und je nach Bedarf wird das Erhebungsinstrument modifiziert. Ergänzt wird der Fragebogen durch einen standardisierten Teil zu soziodemografischen Merkmalen des Arztes und der Praxis. Dieser Fragebogen wird an nach einer stratifizierten Zufallsauswahl an 1000 Hausärzte verschickt.</p> <p>Quantitativer Teil: Es folgt eine sequenzielle statistische Analyse auf Item- und Hausarzzebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hauptkomponentenanalyse (PCA, non-lineare PCA), Typenbildung mittels Clusteranalyse mit Faktorwerten (two-step oder Partitioning Around Medoids); Fallzahlplanung für PCA: 20/Item = 400 bei 40% response: 1.000 Hausärzte/innen kontaktieren <p>Nutzen und Verwendungsmöglichkeit der Forschungsergebnisse: Die Forschung zu SMI ist geprägt von spezialistischen Fragestellungen und Ideen; die Weiterentwicklung des Konzepts geschieht z.Z. ohne die Allgemeinmedizin. Diese Studie soll diese Lücke füllen.</p>
Projektleitung	PD Dr. rer. nat. Michael Pentzek
Ansprechpartner / Kontakt	PD Dr. rer. nat. Michael Pentzek, Pentzek@med.uni-duesseldorf.de Verena Leucht, verena.leucht@med.uni-duesseldorf.de
Projektlaufzeit	01.06.2016 bis 30.09.2018 Projektstatus: abgeschlossen
Projektfinanzierung / -förderung	Forschungskommission der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Ethikvotum	Ethikkommission Med. Fak. HHU, Nr. 4848
Publikationen	<p>Leucht V, Löscher S, Pentzek M. Evidenzbasiertes Design einer schriftlichen Hausarztumfrage: Merkmale, Aufwand, Rücklauf, 53. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; 2019 Sep 12.-14.; Erlangen, eingereicht und angenommen</p> <p>Pentzek M, Löscher S, Leucht V. Effekte der Incentive-Art und einer vorherigen Kontaktaufnahme auf den Rücklauf in einer Arztumfrage, 53. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; 2019 Sep 12.-14.; Erlangen, eingereicht und angenommen</p>

Leucht V, Löscher S, Pentzek M. Evidenzbasiertes Design einer schriftlichen Hausarztumfrage: Merkmale, Aufwand, Rücklauf, 18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung; 2019 Okt 09.-11.; Berlin, eingereicht und angenommen

Leucht V, Pentzek M. Subjektive Gedächtnisstörungen älterer Menschen in der Hausarztpraxis - Eine qualitative Teilstudie zu Konzepten und Umgangsstrategien von Hausärzten/innen. [abstract] 52. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; 2018 Sep 13.-15.; Innsbruck. DOI: 10.3205/18degam094.

Leucht V, Pentzek M. Methodenworkshop Mixed-Methods. [abstract] 51. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 21.09. - 23.09.2017, Düsseldorf. DOI: 10.3205/17degam275

Leucht V, Pentzek M, Leve V. Subjektive Gedächtnisstörungen älterer Menschen in der Hausarztpraxis - Literaturübersicht und Studiendesign. [abstract] 16. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 04.-06.10.2017, Berlin. DOI: 10.3205/17dkvf380

Pentzek M, Leve V, Leucht V (2016) Subjective memory impairment in general practice –short overview and design of a mixed methods study (eingereicht)

Leucht V, Leve V, Pentzek M (2016) Subjektive Gedächtnisstörungen (SMI) älterer Menschen in der Hausarztpraxis – Literaturübersicht und Studiendesign –Poster-Vortrag auf dem 50. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 28.09-01.10.2016, Frankfurt.

Leve V, Vollmar HC, Michel JV et al. (2014) Wie bildet sich ein theoretisches Einstellungsmodell zur Demenz in der hausärztlichen Versorgungsrealität ab? [abstract] GMS Publishing House, Düsseldorf, Doc14degam160

Pentzek M, Fuchs A, Wiese B, Abholz HH (2010) Which information do GPs use to rate the cognitive status of elderly non-demented patients? Psychiatr Prax 37:377-383

Wollny A, Fuchs A, in der Schmitt J, Altiner A, Pentzek M (2010) Between closeness and distance: Family practitioners' perception of persons with dementia. Z Allg Med 86:425-434

Aktualisiert

Juni 2019, Leucht, Löscher